

Kristallisationspunkt der Wissenschaft: die RWTH Aachen.



Wissenschaft als wesentlicher Treiber

Günter Carpus, Vorstand der Carpus+Partner AG, lobt die Öffnung der RWTH in Aachen für die Wirtschaft

Die Hochschule ist für uns ein wichtiger Partner. Mit der RWTH Aachen und ihren Instituten haben wir einen intensiven Austausch. Schon seit Jahren nehmen wir an Weiterbildungsveranstaltungen der Hochschule teil und engagieren uns umgekehrt mit Mitarbeitern aus unserem Büro in der Lehre, etwa am Werkzeugmaschinenlabor. Dazu kommen über die Jahre einige Forschungsprojekte. Mit dem Forschungsinstitut für Rationalisierung arbeiten wir gemeinsam mit weiteren Industriepartnern an einem lang laufenden Forschungsprojekt namens Dienstleistungen im Baubetrieb (DIB). Dabei geht es um die Verbesserung der Logistik bei Baumaßnahmen.

Mit anderen Instituten besteht ein reger Austausch in verschiedenen Bereichen. Das reicht von der Baustoffforschung mit dem Institut für Textiltechnik bis zur Analyse von Vertrauensmanagement in Kooperationen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitswissenschaften und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. Schon seit vielen Jahren haben wir uns für den neuen Campus RWTH hier in Aachen engagiert und eine intensive Unterstützungsarbeit geleistet. Mitte 2011 werden wir selbst unser neues Bürohaus auf dem Campus der

RWTH Aachen im Cluster Life-Science beziehen, um noch näher an die Universität und die Institute heranzurücken.

Der Firmensitz als Musterhaus

Die Mission von Carpus+Partner lautet „Gebäude, die Wissen vermehren“. Unser neuer Firmensitz ist sozusagen ein Musterhaus dafür. Wir planen und bauen für die Wissensgesellschaft, deren wichtigste Ressource das Wissen ist. Aber neues Wissen gibt es nur, wenn man sich austauscht und nicht mehr in der kleinen Denkerzelle sitzt. Darum engagieren wir uns so für die neue Wissensmaschine der Zukunft, den RWTH Aachen Campus.

Mit dem Campusgedanken in Aachen hat sich die Hochschule in besonderer Weise für die Wirtschaft geöffnet. Bereits seit einiger Zeit ist Aachen der Standort mit einer der größten Drittmitteleinwerbungen in ganz Deutschland. Damit gab es schon immer eine recht gute Verzahnung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Mit dem Campus allerdings ist dieser Grundsatz der Öffnung in eine neue Dimension eingetreten. Hier ist es möglich, sich in verschiedenen themenorientierten Clustern intensiv zu vernetzen. Die Stadt Aachen fördert dieses Projekt nach Kräften. Die Stadt hat erkannt,

dass die Hochschule insbesondere mit dem Campus ein wesentlicher Treiber für eine städtische Entwicklung ist.

Wirtschaftsfördernder Einfluss

Die Stadt ist über eine Tochterfirma der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft in eines der ersten Campusprojekte eingebunden und übernimmt dort durchaus Entwicklungsrisiken. Ebenso ist sie an der Campusgesellschaft beteiligt und übt dort direkten wirtschaftsfördernden Einfluss aus. Das Zusammenwirken der verschiedenen Institutionen innerhalb der Stadt und der Hochschule ist sicherlich komplex und aus meiner Wahrnehmung beseelt von dem Gedanken, das sehr wichtige Campusprojekt auf allen Ebenen zu unterstützen.

Die RWTH Aachen ist der größte Arbeitgeber in der Stadt, die Institute sind stark mit der Wirtschaft verzahnt, die Studenten prägen das Leben in Aachen – all dies trägt von jeher dazu bei, dass man die führende Position der Hochschule erkennt. Durch die Zukunftsentwicklung des Campus wird sich dieser Trend weiter verstärken. Aachen ist ganz klar die Wissenschaftsstadt der Zukunft.